

Unsere Kinder – unsere Zukunft! Erziehen nach Gottes Plan!



Welchen gesellschaftlichen Einflüssen sind Kinder heute ausgesetzt?

1. Die Reizflut des Konsums
2. Die visuellen Medien
3. Verkümmern der emotionalen Beziehungen in Schule und Familie
4. Leistungsdruck in der Schule
5. Systematische Erziehung zur Emanzipation
6. Fehlende Leitbilder



Wie soll ich mein Kind erziehen? 5. Mose 6, 1 – 9, 20 – 25

Zu vermittelnde Inhalte (V.1- 5, 20ff):

- * Gott von ganzem Herzen lieb haben
- * Seine Gebote lernen und tun
- * Gottes Geschichte und sein Handeln an dir erzählen

Die Methode (V.7-9): ...einschärfen,

- * indem du davon redest (**viele Gespräche**)
- * indem du sie tust mit der richtigen Haltung (**Dein Vorbild**)



Wie soll ich mein Kind erziehen? 5. Mose 6, 1 – 9, 20 – 25

Der Ort der Unterweisung (V.7):

- * Im Haus oder unterwegs

Der Zeitpunkt der Unterweisung (V.7):

- * Abends und morgens

Die Auswirkung (V. 2f, 14f):

- * Ein glückliches, langes Leben oder Verlust



Wie soll ich mein Kind erziehen? Matth. 19, 13 – 15

Bringe es in Kontakt mit Jesus!



Was umfasst christliche Erziehung?

„Erziehung, die diesen Namen verdient, will und kann mehr vermitteln als nur fachliches Wissen. Sie erschöpft sich auch nicht daran, junge Menschen auf die vielfältigen Anforderungen des Lebens vorzubereiten. Sie zielt vielmehr auf die gesamte Persönlichkeit des Menschen – und zwar im Blick auf sein irdisches Leben hier und das künftige in Gottes Reich. Sie... will eine harmonische Entwicklung der körperlichen, geistigen und geistlichen Fähigkeiten insgesamt bewirken... Sie soll schon hier und jetzt Wegbereiter sein für das künftige Leben in Gottes neuer Welt.“

Erziehung, E.G. White, S.11

Was umfasst christliche Erziehung?

„Erziehung hat es damit zu tun, jungen Menschen zu helfen, die ihnen **von Gott geschenkten Anlagen zu entdecken und zu entfalten**. **Sie sollen es lernen, selbstständig und eigenverantwortlich zu denken, anstatt andere für sich denken zu lassen. Bildung darf nicht als bloßes Nachplappern fremder Gedanken mißverstanden werden.**

Erziehung, E.G. White, S.15f

Was umfasst christliche Erziehung?

„ Erziehung, die sich an göttlichen Grundsätzen orientiert, kann zu einem starken Bollwerk gegen das Böse werden. Sie wird dazu beitragen, daß sich der Mensch nicht an zerstörerische Leidenschaften und fragwürdige Neigungen verliert, sondern sein Denken und Handeln von dem bestimmen läßt, was er als richtig und wahr erkannt hat.

Erziehung, E.G. White, S.16

Das Erziehungshaus

Das Fundament:

Bedingungslose Liebe und Annahme

Matth. 22, 39

Christliche Eltern nehmen ihr Kind „Brutto“ an:

- Schon in der Zeit der Schwangerschaft
- Das Geschlecht des Kindes
- Sein Aussehen und seine Intelligenz
- Seine Gaben und Grenzen

Liebe und Annahme müssen beim Kind ankommen!!!

Vier Arten von Eltern

1. *Die nachlässigen Eltern ...* zeigen **wenig Liebe** und geben **wenig Disziplin** (Kontrolle). Sie verbringen **wenig Zeit** mit ihren Kindern.
2. *Die nachgiebigen Eltern ...* geben **viel Liebe**, aber **wenig Disziplin**. Die Kinder führen mehr oder weniger die Eltern. Liebe ohne Disziplin erzeugt Unsicherheit und mangelnde Selbstachtung des Kindes.
3. *Die autoritären Eltern ...* geben **wenig Liebe**, aber **viel Disziplin**. Die Eltern zwingen die Kinder zum Gehorsam. Disziplin ohne Liebe schadet dem Kind.
4. *Die autoritativen Eltern ...* geben **viel Liebe** und **viel Disziplin**. Auch diese Eltern erwarten Gehorsam von ihren Kindern, aber sie tun es in Liebe. Disziplin im Gleichgewicht mit Liebe ist Grundvoraussetzung für eine gute Erziehung.

Das Erziehungshaus

Die Wände:

Unterweisung und klare Regeln

Spr. 29, 15

Das Fundament:

Bedingungslose Liebe und Annahme

Warum den Kindern Regeln geben?

- * Ohne Regeln gibt es oft eine „Inflation der Worte“
- * **Sinnvolle Regeln geben dem Kind Geborgenheit**
- * Nicht zu viele und nicht dauernd neue Regeln
- * **Die Regel muss immer mit einer Konsequenz gepaart sein**
- * Die Konsequenz sollte mit der Regel in einem inneren Zusammenhang stehen

Das Erziehungshaus

Das Dach:

Konsequenz und Disziplin

Die Wände:

Unterweisung und klare Regeln

Das Fundament:

Bedingungslose Liebe und Annahme

Unser Leben läuft nach
Gesetzmäßigkeiten ab! Gal. 6, 7

Was der Mensch sät, das wird er ernten!



Was der Mensch sät, das wird er ernten!



- Komme ich regelmäßig zum Gottesdienst, ...
- Komme ich am Sabbatmorgen aus dem Bett, ...
- Bleibe ich am Sabbatmorgen im Bett, ...
- Gehe ich generell abends spät in's Bett, ...
- Fahre ich am Sonntagmorgen zur Pfadfinderst...
- Bleibe ich am Sonntagmorgen im Bett, ...
- Rede ich am Mittagstisch positiv über die...
- Kritisiere ich am Mittagstisch die Gemeinde, ...

**Mein Vorbild lebt in
meinen Kindern weiter!**

Ein lateinisches Sprichwort lautet:

Verbi docent – exempla trahunt.

Worte lehren – Beispiele ziehen!

*Die Bibel nennt auch Beispiele für
ein negatives Vorbild*

- * **Isaak** folgte Abrahams negativem Beispiel (1M. 12,10-20; 26,1-11)
- * **Lots Töchter** erhielten ihre moralischen Maßstäbe von Sodom, weil Lot erwählt hatte, nach Sodom zu ziehen (1M. 19,30-38)
- * **Jakob und seine Familie** zeigten die katastrophalen Folgen eines schlechten elterlichen Vorbildes (1M. 27- 50)
- * **Eli und seine Söhne** (1Sam. 2,12-17+27-36; 3,11-14; 4,12-22)

„Wertvorstellungen, so scheint es, werden in erster Linie aufgeschnappt - nicht gelehrt. **Sie werden bewusst absorbiert von den Menschen, die man liebt und respektiert.**“

Merton P. Strommen, Psychologe, in „Communicating Values“,
Perspectives on Values .35

Die Gemeinde unterstützt dich in deiner Erziehungsaufgabe!

Sabbatschule für Kinder, Pfadfinder und Jugend
(0 – 18 Jahre)

Religionsunterricht für Kinder (11 – 14 Jahre)

Pfadfindergruppe für Kinder und Jugendliche
(8 – 18 Jahre)



Christlich erziehen – worauf kommt es eigentlich an?

1. **Sei**, was deine Kinder werden sollen!
2. **Tue**, was deine Kinder tun sollen!
3. **Unterlasse**, was deine Kinder unterlassen sollen!

Predigt – Bernd Heibutzki (Pastor)
18.02.12 Adventgemeinde Bielefeld